



tredition®

[www.tredition.de](http://www.tredition.de)

Der Zufall ist nur die Tarnung der Göttin,  
wenn sie anonym wirken möchte.

**René Antoine Fayette**

# **Überleben statt Zufall**

**private Katastrophenvorsorge für ein Leben  
ohne Strom, Wasser und Geldautomaten**



tredition®

www.tredition.de

© 2015 René Antoine Fayette

Umschlaggestaltung: René Antoine Fayette

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN:

978-3-7323-3025-6 (Paperback)

978-3-7323-3026-3 (Hardcover)

978-3-7323-3027-0 (e-Book)

Printed in Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



tredition®

[www.tredition.de](http://www.tredition.de)

## Inhaltsverzeichnis

Ohne Strom, Wasser und Geldautomaten.....	7
Trinkwasser herstellen.....	14
Wohnung sichern.....	19
Feuer machen.....	20
Nahrungsmittel beschaffen.....	26
Vorrat anlegen.....	33
Behelfsgeräte und Notbekleidung.....	48
Heilpflanzen.....	51
Rechtlosigkeit.....	57
Gruppenbildung/Sozialverhalten.....	59
Strukturen aufbauen.....	62
Dokumentation.....	64
Umgang mit Toten.....	66
Flucht ins Ungewisse.....	69
Kinder im Chaos.....	72
Schlusswort.....	74



## **Ohne Strom, Wasser und Geldautomaten**

Kennen Sie Apophis? Ich bin mir ziemlich sicher, dass momentan weniger als ein Prozent der deutschen Bevölkerung diesen kleinen Asteroiden kennen. Am Freitag, den 13. April 2029 werden aber mit Sicherheit fast 90 Prozent der Menschheit diesen rund 300 Meter großen kartoffelförmigen Brocken kennen und aufgeregt beobachten, denn er wird an diesem Datum sehr, sehr nahe an der Erde vorbeifliegen.

Keine Angst! Nach heutigen Berechnungen wird Apophis mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht auf die Erde stürzen und wenn doch, würde dieser Asteroid die Menschheit nicht vernichten, sondern nur dezimieren. Würde Apophis auf die feste Erdoberfläche stürzen, entspräche dies der Sprengkraft von 18 Zarbomben (die Zarbombe war die bislang größte Wasserstoffbombe mit 50 Megatonnen TNT Sprengkraft, welche vor vielen Jahren die damalige Sowjetunion testweise einmal zündete), dieser Asteroid würde also etwa 900 Megatonnen TNT Sprengkraft haben. Das entspricht fast einem Erdbeben der Stärke 8.

Im Umkreis von 200 Kilometern wäre bei diesem Asteroideneinschlag jegliches Leben ausgelöscht, im Umkreis von einigen tausend Kilometern gäbe es beträchtliche Schäden durch Druckwellen, Hitzeeinwirkungen sowie Lava-, Asche- und Trümmerregen, aber insgesamt würde es der Flora und Fauna auf der Erde trotzdem gut gehen, trotz der anschließenden jahre-

langen Wetterkapriolen mit möglicherweise schlechten Ernten. Je nach Einschlaggebiet kämen also einige tausende oder einige Millionen Menschen um.

Würde Apophis aber ins Meer stürzen, dann gäbe es gigantische Tsunamis, an den nahen Küsten mit über 100 Metern Höhe, an fernen Küsten in tausenden Kilometer Entfernung aber auch noch mit über 30 Metern Höhe. Die Anzahl der Toten würde um mindestens das Hundertfache ansteigen, viele hundert Millionen Menschen könnten dabei sterben. Die Menschheit würde aber trotz der Verluste der vielen Küstenstädte weiter existieren, egal ob Megastädte wie New York, London, Lagos, Alexandria, Singapur oder Hongkong sowie die unzähligen kleineren Küstenstädtchen und -dörfer weggespült wären.

Wenn Sie nun dummerweise in so einer Schadensregion leben und aber weit genug weg von der Totalvernichtungszone zufällig noch am Leben geblieben sind, dann besitzen Sie schlimmstenfalls nun eine baufällige Wohnung oder ein beschädigtes Haus ohne Glasscheiben, ohne Dachziegel, ohne abschließbare Türen, ohne Strom, ohne funktionierende Wasser- und Abwasserversorgung, ohne Heizung, ohne funktionierende Infrastruktur in der Umgebung und natürlich ohne staatliches Gewaltmonopol! Eventuell sind Sie oder ein anderes Familienmitglied auch verletzt, müssen sich aber selbst behelfen.

Es gibt natürlich auch andere Katastrophenszenarien, die enorm kritisch sind und jederzeit eintreten könnten. Seit 1998 gibt es offiziell die

islamische Atombombe. Inzwischen haben sich je nach Informationsquelle 75 bis 120 Atombomben (Stand 2014) im gefährlichsten Staat der Welt, in Pakistan angereichert, die dem IS (Islamischer Staat) in die Hände fallen könnten, wenn Pakistan als gescheiterter Staat vielleicht bald zusammenbricht und sich dem IS unterwirft. Dann muss die Welt künftig auch mit Atombomben-Anschlägen rechnen. Darauf ist die Weltbevölkerung weder vorbereitet noch sind die Behörden dafür ausgerüstet.

Natürlich gibt es aber auch Katastrophen durch Kriege, Bürgerkriege, Orkane, sehr seltene Megavulkan-Ausbrüche, weniger seltene Kernschmelzen in benachbarten Atomkraftwerken, normale Erdbeben oder Tsunamis. Aber auch Seuchen, Währungszusammenbrüche oder elektrische Sonnenstürme können Chaos erzeugen. Immer stehen Sie mit Ihrer Familie dann vor einem Szenario, das den bisherigen Lebensalltag schlagartig ändert!

In der Regel treten Kriege, Bürgerkriege, Orkane, Sonnenstürme oder Seuchen nicht unerwartet auf, es verbleiben oft noch Stunden, Tage oder Wochen, um sich und seine Familie darauf vorzubereiten. Natürlich werden dann staatliche Institutionen frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten, wenn Szenarien erkennbar auf Sie zukommen und Sie werden sich an Hamsterkäufen beteiligen, staatliche Hilfsgüter entgegennehmen, Evakuierungsbefehlen Folge leisten oder sich in der Wohnung verängstigt verbunkern und Vorkehrungen treffen.

Schlimmer sind die unerwarteten Szenarien (Asteroideinschläge, Atombomben-Anschläge, Megavulkan-Ausbrüche, Erdbeben, Kernschmelzen in Atomkraftwerken, Tsunamis und Währungszusammenbrüche), die auf eine Vielzahl von Menschen in einem begrenzten Bereich plötzlich einwirken. Hamsterkäufe sind dann meist nicht mehr möglich, schlimmstenfalls sind die Geschäfte innerhalb von Stunden schon geplündert, die noch vorhandene Staatsgewalt ist hoffnungslos überfordert oder existiert nicht mehr und Sie haben Angst, noch auf die Straße zu gehen. Nun noch Vorkehrungen zu treffen ist dann fast unmöglich, Sie müssen mit dem, was Sie noch besitzen, eine unbestimmte Zeit auskommen.

Nach ein paar Tagen werden Sie möglicherweise erkennen, dass Sie zuerst einmal auf sich allein gestellt sind. In allen Lebensbelangen! Geld ist bedeutungslos geworden, Geldscheine sind nur Papierzettel mit nummerierten Versprechungen. Sie können nichts mehr einkaufen, werden auf der Straße verfolgt, belästigt, vielleicht auch angegriffen und ausgeraubt. Je nach Situation und Szenario gibt es auch keine Verwaltung mehr, keine Polizei, keine Feuerwehr, keine Apotheken, die Krankenhäuser sind entweder hoffnungslos überfüllt, nicht mehr funktionsfähig, geschlossen oder sogar geplündert.

Transportmittel stehen auch nicht mehr zur Verfügung, mangels Benzin oder mangels befahrbarer Straßen. Allein nach einem schweren Orkan liegen alle

paar Hundert Meter umgefallene Bäume auf der Straße, Sie können weder vorwärts noch zurück.

Bei einem kriegerischen oder terroristischen Einsatz eines Atomsprengkörpers entsteht ein elektromagnetischer Puls (EMP), der alle empfindlichen Halbleiterelemente zerstört, also sämtliche Elektronik im Haushalt und im Auto. Militärfahrzeuge sind deshalb gegen einen elektromagnetischen Puls 'gehärtet', Ihr schickes Auto auf der Straße aber nicht! Wenn Sie einmal ein verblüfftes und ratloses Gesicht sehen wollen, dann fragen Sie doch mal Ihren Autohändler, ob er auch 'EMP-gehärtete' Fahrzeuge im Angebot hat oder nachrüsten kann. Wenn nun aber Millionen stehengebliebene Autos mit zerstörter Elektronik die Straßen blockieren, kommt auch das Militär mit Hilfsgütern nicht mehr so schnell durch. Die Besitzer von Oldtimer-Fahrzeugen werden sich freuen, dass ihre alten Vehikel mangels Elektronik noch zuverlässig funktionieren, aber dann auf die Notstandsgesetze schimpfen, die es den Staatsbehörden erlauben, funktionsfähige Fahrzeuge für staatliche Zwecke einfach zu beschlagnahmen.

Ohne Strom funktionieren keine Tankstellenpumpen, Barcode-Kassen, Geldautomaten, Telefone, Internet, Beleuchtungen, Öl-, Gas- oder Fernheizungen, Wasserpumpen, Verkehrsampeln, Fernseh- und Radiogeräte, Ceranfelder oder Mikrowellenöfen in der Küche oder Durchlauferhitzer im Bad. Unsere menschliche Rasse des Homo Sapiens ist bislang 400.000 Jahre ohne Strom zurechtgekommen, das werden Sie sicherlich auch heute noch irgendwie einmal einige Wochen schaffen müssen.

Ohne Frischwasser aber wird es schon gefährlicher. Der sofortige Gefahr des Verdurstens werden Sie mit Wasser aus dubiosen Quellen, seien es Bäche, Flüsse oder Seen, eventuell auch Regenwassertonnen, entgegenzutreten, immer mit dem ängstlichen Hintergedanken, welche Keime, Bakterien, Viren oder radioaktive Stoffe sich bereits im Wasser befinden. Eventuell könnten Sie das Wasser aber noch abkochen, wenn Sie ein Feuer haben. Schlimmer, aber schleichender ist die mangelnde Hygiene, kein Händewaschen, kein Baden oder Duschen, kein Zähneputzen und natürlich auch keine Klospülung, das Zeug muss aber irgendwie woanders hin und das wird zumindest in einer Stadt schnell ein Problem. Die üblichen Seuchen wie Ruhr, Typhus und Cholera sind da ganz schnell da.

Nach einer Woche erkennen Sie möglicherweise, dass sich nichts ändert, keine fremde Hilfe kommt, keine staatlichen Strukturen wieder entstehen und agieren. Wenn die Nahrungsvorräte ausgehen, bilden sich plündernde und raubende Banden, welche die Haus- und Wohnungstüren eintreten, sich gegenseitig um eine Packung Nudeln prügeln, Tote liegen dann in den Wohnungen und auf den Straßen, Seuchen ergreifen die Oberhand, der Mob zieht durchs Stadtviertel oder durchs Land, ein Menschenleben ist nichts mehr wert. Jeder einzelne Mensch wird zum Raubtier, wenn er Hunger hat, aber nichts bekommt. Solange der Mensch noch einigermaßen bei Kräften ist, wird alles versucht, zu überleben, leider meist rücksichtslos auf Kosten der anderen.

Die Erfahrungen aus vielen Kriegen, Konflikten und Katastrophen haben gezeigt, dass Menschen, die sich zu Gruppen zusammen schließen, gemeinsam eine erheblich größere Chance zum Überleben haben. Durch die Vielfalt an Fertigkeiten, an eingebrachtem Wissen und mitgebrachten Werkzeugen zum gemeinschaftlichen Teilen und besonders durch die gegenseitige Hilfe, Pflege und Beschützung entstehen psychologische Kräfte und neue Wertigkeiten, die das persönliche Sicherheitsniveau erheblich anheben und die auch das Selbstvertrauen in eine gesicherte Zukunft erhöhen.

Haben Sie in und nach der Katastrophe ein gesundes Vertrauen, aber auch genügend Misstrauen zu Ihren Mitmenschen, die wie Sie ums nackte Überleben kämpfen müssen und haben Sie die Zuversicht, dass alle Schwierigkeiten und Hindernisse gemeinsam beseitigt werden können.

Mit meinen Tipps und Ratschlägen allein können Sie nicht überleben, entscheidend sind Ihr eigener Wille und Ihre eigenen Handlungen, vor der Katastrophe und erst recht nach der Katastrophe. Deshalb:

Vermeiden Sie Panik, bleiben Sie gelassen und ruhig!

Verdrängen Sie Furcht durch Selbstvertrauen!

Teilen Sie Kräfte und Vorräte vorausschauend ein!

Beherrschen Sie die Situation, nicht umgekehrt!

Geben Sie nie den Überlebenswillen auf!

Improvisation ist alles und handeln Sie unverzüglich!

## Trinkwasser herstellen

Die Herstellung von Wasser ist theoretisch relativ einfach. Sie müssen nur ein Sauerstoffatom mit jeweils zwei Wasserstoffatomen verbinden, dann haben Sie  $H_2O$ . Aber das Ganze ist leider hochexplosiv, wenn Sie mit Wasserstoffgas und Sauerstoffgas hantieren. In der Praxis geht das natürlich nicht so einfach, denn Sie haben weder ein Labor mit Gasflaschen noch die physikalische Kenntnisse und Erfahrungen.

Sie haben meist nur schmutziges Wasser von irgendwoher und wollen es sauber machen. Der erste Schritt ist, dass Sie Schmutz und Schwebstoffe ausfiltern. Bauen Sie sich deshalb einen Wasserfilter, das können Sie mit einer großen Konservendose oder einem anderen Gefäß. Machen Sie seitlich oberhalb des Bodens ein Loch, füllen Sie die Dose oder das Gefäß schichtweise wie folgt:

Kieselsteine,  
darauf Sand,  
dann Watte oder Mullbinden,  
dann Holzkohle,  
eine dünne Stoffbahn etwa in Gefäßmitte,  
dann wieder eine Schicht Watte oder Mullbinden,  
dann Sand und  
zuoberst wieder eine Schicht mit Kieselsteinen.

Durch diese Schichten lassen Sie nun das Wasser laufen, es wird dabei hervorragend gereinigt. Anschließend sollten Sie das Wasser unbedingt mindestens eine Minute kochen, damit alle Keime und Bakterien abgetötet werden.

Frisches Regenwasser ist in der Regel keimfrei und sofort genießbar.

Wasser aus ungeöffneten Plastikflaschen ist ebenfalls keimfrei und sofort genießbar, wenn es noch klar ist. Achten Sie aber auf den Originalverschluss, wenn Sie in der Katastrophe von Fremden Wasserflaschen kaufen bzw. eintauschen, denn in der Not wird Ihnen vielleicht unsauberes Wasser in einer gebrauchten Plastikflasche untergejubelt.

Wenn Sie Ihr gefiltertes Wasser nicht abkochen können, aber täglich mindestens fünf Stunden intensive Sonnenbestrahlung haben, dann können Sie auch das SODIS-Verfahren anwenden (Abkürzung für Solar Water Disinfection). Das ist ein Verfahren zur Wasserentkeimung durch die UV-A-Strahlung im Sonnenlicht, empfohlen von der UNO. Bei genügend langer Bestrahlung von Plastikflaschen werden Krankheitserreger weitgehend (!) abgetötet. Bei Temperaturen über 50 °C ist sogar ein starker Synergie-Effekt von Strahlung und Wärme beobachtbar, welcher die Effizienz von SODIS weiter steigert. Sie brauchen dazu lediglich eine leere PET-Getränkeflasche, also so eine leere Discounter-Plastikflasche, die sollte nicht größer als 1,5 Liter sein. Hier füllen Sie das gefilterte Wasser ein und lassen diese Flasche etwa fünf Stunden in der

prallen Sonne liegen. PET-Flaschen sind im Gegensatz zu Glasflaschen nämlich für UV-Licht durchlässig.

Es gibt auch diverse Methoden, mittels Stoff- oder Plastikbahnen Tauwasser aufzufangen. Hier in Mitteleuropa ist das aber sehr selten anwendbar und durch die vielen Quellen und Bäche eigentlich auch kaum erforderlich.

Sauberes Wasser ist in der Not sehr kostbar und ist wichtiger als Essen. Unsauberes, verseuchtes, mit Keimen und Bakterien befallenes Wasser erzeugt hingegen lebensbedrohende Krankheiten wie Cholera, Typhus und Ruhr. Diese Seuchenkrankheiten sind in einer funktionierenden Infrastruktur mit Arztpraxen, Krankenhäusern und Apotheken relativ leicht heilbar, verlaufen im Katastrophenfall aber zwischen 20 bis 70 Prozent tödlich.

Nachfolgend einige Details zu diesen Hygiene-Krankheiten; die grundlegende Vorbeugung sind Hygienemaßnahmen wie etwa Sauberkeit bei der Trinkwasser- und Nahrungszubereitung, regelmäßige Händedesinfektion und sichere Fäkalienbeseitigung.

**Cholera** ist eine schwere bakterielle Infektionskrankheit vorwiegend des Dünndarms. Die Infektion erfolgt zumeist über verunreinigtes Trinkwasser oder infizierte Nahrung. Die Bakterien können extremen Durchfall und starkes Erbrechen verursachen, die Betroffenen verdursten langfristig. Die wichtigste Behandlungsmaßnahme ist die ausreichende Gabe von Flüssigkeit, Zucker und Salzen.

Die **Bakterienruhr** ist eine schwere bakterielle Infektionskrankheit vorwiegend des Dickdarms. Die Infektion erfolgt zumeist über verunreinigtes Trinkwasser oder infizierte Nahrung. Die Therapie besteht aus einer Verbesserung der Immunabwehr des Patienten, Gabe von Wasser und Elektrolyten sowie Antibiotika (Chinolone oder Ampicillin intravenös).

Die **Amöbenruhr** ist ebenfalls eine schwere Infektion des Dickdarms. In den Dickdarm gelangen die Erreger meistens als Zysten durch orale Aufnahme von verunreinigtem Wasser, von ungewaschenem Obst oder Gemüse. Die Amöbenruhr ist eine Infektionskrankheit, die sich durch blutigen und schleimigen Kot verbunden mit Durchfall, Bauchschmerzen, Fieber (teilweise hoch) und Krämpfen nach einer Ansteckungszeit von ein bis sieben Tagen bemerkbar macht. Bei starker Erkrankung können 40–50 Stuhlentleerungen pro Tag vorkommen, wobei in dieser Phase durch heftige und schmerzhafte Krämpfe fast nur noch Schleim ausgeschieden wird. Die Amöbenruhr wird sehr erfolgreich mit verschiedenen Antibiotika (Metronidazol, Tetrazykline) sowie Chloroquin behandelt.

**Typhus** ist eine bakterielle Infektionskrankheit mit stufenförmigen Fieberanstieg, Bauchschmerzen, Darmverstopfung und einen langsamen Herzschlag. Unbehandelt kann die Krankheit sehr gefährlich verlaufen und mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit zum Tode führen. Ursachen sind auch hier verunreinigte Nahrungsmittel oder verschmutztes Wasser. Die Therapie der Typhusinfektion erfolgt mit Antibiotika

(Ampicillin, Azithromycin, Cefixim, Ceftriaxon, Chloramphenicol, Ciprofloxacin, Cotrimoxazol oder Ofloxacin).

Insgesamt sind diese bakteriellen Infektionskrankheiten immer lebensgefährlich und zumeist ohne Antibiotika nicht heilbar. Da die Körperausscheidungen ansteckend sind, ist es in der Katastrophensituation lebenswichtig, auf Hygiene und sauberes Trinkwasser zu achten. Verzichten Sie deshalb auf jeden unbedachten Schluck aus einer vermeintlich sauberen Wasserquelle. Filtern Sie lieber dreckiges Wasser und kochen es anschließend einige Minuten (das ist zwar danach weiterhin noch ein bisschen dreckig, aber immerhin keimfrei), als dass Sie arglos aus einem vermeintlich sauberen Bach oder Fluss glasklares Wasser ungekocht trinken, während unbemerkt am Oberlauf seit Tagen eine menschliche oder tierische Leiche im Wasser liegt oder bakteriell belasteter Kot darin entsorgt wurde.

***Tipp: wenn Sie die Möglichkeit haben, Antibiotika als Vorsorge zu erhalten, dann nutzen Sie dies und lagern es ein, beachten Sie aber die Haltbarkeitsdauer und den Beipackzettel.***

## Wohnung sichern

Angenommen, Sie haben keine funktionierende Fenster, dann müssen Sie sich klimatisch und sicherheitstechnisch absichern. Benutzen Sie Plastikfolien, Müllsäcke, Stoffbahnen oder Bettlaken. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, Sie können auch Ihre Schränke zerlegen und mit den Rückwandplatten und Plastikfolien zerbrochenes Fensterglas ersetzen, das hält ein paar Wochen auch gegen Regenwasser. Zumindest wird es etwas behaglicher, wenn es nicht voll hereinregnet oder hereinschneit. Hängen Sie noch etwas Geräuschvolles davor und Sie haben einen Einbruchwarndienst. Wenn möglich, bilden Sie mit den Nachbarn einen Wachdienst, versuchen Sie wenigstens das Gebäude einigermaßen vor Witterung, Einbruch und Raub zu schützen. Wenn Sie in der Nähe eines Tierparks/Zoo leben, rechnen Sie mit dem Schlimmsten. Denn diese entkommenen Gorillas, Tiger oder Hyänen haben auch Hunger. Schieben Sie zusätzlich Schränke vor Tür- oder Fensteröffnungen und nutzen Sie die Regalbretter zum Zunageln, wenn Sie einen Hammer und ein paar lange Nägel vorrätig haben. Schrankteile können Sie auch zum Feuermachen verwenden. Manche Tische haben Verlängerungsplatten, die sind auch verwendbar. Auch Laminatbodenbeläge oder PVC-Bodenbeläge sind für viele Zwecke nutzbar.

***Tipp: eine gut sortierte Werkzeugkiste mit Schrauben, Nägeln und Klebebändern sollte im Haushalt eigentlich nie fehlen.***

## Feuer machen

Angenommen, Sie leben im siebten Stock in einer Großstadt. In der ersten Woche können Sie beispielsweise noch mit dem Gaskocher aus meiner Katastrophen-Vorratskiste Ihr vorhandenes Küchensortiment kochen, in der zweiten und dritten Woche leben Sie aber bereits von den Notrationen aus der Katastrophen-Vorratskiste. Aber ab der vierten Woche müssen Sie sich Nahrung beschaffen und braten oder kochen, eventuell auch Wasser abkochen, da die Micropur-Wasserentkeimungstabletten vielleicht aufgebraucht sind. Jetzt müssen Sie ein offenes Feuer machen. Aber wo und wie?

Auch wenn jungen Leuten heutzutage Feuerzeuge oder Zündhölzer in die Hand gedrückt werden, so ist nur noch jede bzw. jeder Zweite damit in der Lage, ein brauchbares, dauerhaftes Feuer zu machen. Durch die moderne Heiztechnik und zunehmende Verstädterung fehlen grundlegende physikalische Kenntnisse und Lebenserfahrungen. Deshalb hier ein paar grundsätzliche Hinweise zum Feuermachen, auch wenn ältere Menschen nun vielleicht dankend abwinken und mich milde belächeln.

Sie brauchen dringend Dolche, Messer, Sägen, Äxte Beile. Denn Sie müssen sich rechtzeitig gutes Holz vom Wohnzimmereschrank, aus dem Wald, vom Straßenbegleitgrün, aus den Stadtparks oder Innenhofgartenanlagen besorgen und zerteilen können.